



Die Hobby-Runde für Spieler aus der östlichen Bodenseeregion mit dem Namen: „3-Länder-Tennis 60-Plus“ wurde in diesem Jahr vom 8. Mai 2019 bis zum Finaltag am Mittwoch den 19. Juni mit insgesamt 11 Teams durchgeführt.

Wie im Vorjahr wurden zwei Gruppen gebildet, um die Anzahl der Spiele und die zeitliche Länge des Turniers im Rahmen zu halten. In der Gruppe A standen sich sechs Mannschaften gegenüber (Lindau, Wolfurt-Bregenz, Nonnenhorn, Kressbronn, Wasserburg und Sigmarszell), die Gruppe B umfasste lediglich fünf Mannschaften, da RW-Wangen in diesem Jahr keine Mannschaft nominierte.

In den Gruppenspielen trat jede Mannschaft in einer einfachen Runde gegen jeden Konkurrenten an. An jedem Spieltag wurde versucht vier Doppel auflaufen zu lassen. Drei Doppel kamen pro Mannschaft und Spiel in die Wertung. Die gespielten 4. Doppel erscheinen nicht in der tabellarischen Auswertung. Die Ergebnisse schlugen mit den Resultaten 2 : 1 oder 3 : 0 zu Buche, jedes gewonnene Doppel erzielte einen Punkt.

Der TCS Ü60 musste zu Beginn der Runde gegen die traditionell starken Teams aus Lindau und Wolfurt-Bregenz antreten (im Vorjahr Dritter und Vierter des Turnieres) und verlor die Spiele relativ glatt mit 3 : 0 Punkten, auch wenn einzelne Sätze sehr knapp waren. Gegen Nonnenhorn, Kressbronn und Wasserburg rechnete man sich seitens der TCS Ü60 schon eher Chancen aus, zu gewinnen.

Die Spiele aus der Gruppe A brachten für den TC Sigmarszell folgende Ergebnisse:

Sigmarszell – Lindau 0 : 3
Wolfurt – Sigmarszell 3 : 0
Sigmarszell – Nonnenhorn 0 : 3
Kressbronn – Sigmarszell 0 : 3
Sigmarszell – Wasserburg 3 : 0.

Mit 6 : 9 Punkten konnte der 4. Tabellenplatz in der Gruppe A erreicht werden. Dieser Tabellenplatz qualifizierte Sigmarszell in den Finals, um die Gesamtplätze 5 – 8 zu spielen.



Zwischen Skepsis und Zuversicht:

Spieler des TCS Ü60 vor dem Match zwischen Sigmarszell und Wasserburg. Der frühere Mannschaftsführer Gerhard Meßmer, der Leiter des Ligabetriebes, Hermann Biechele, Volker Wegener, Lothar Schneider, Elisabeth Frehner-Meyr, Jürgen Bodenmüller, Ulf Kähler, Willibold Frehner, Mannschaftsführer.



Das erste Halbfinale wurde am 13. Juni gegen Hörbranz, den Drittplazierten der Gruppe B, ausgetragen. Mit 2 :1 gewann Sigmarszell zwar knapp, aber nicht unverdient. Es war der erste Sieg, der dem Team von Sigmarszell gegen Hörbranz gelang.

Der Sieg bedeutete, dass am Finaltag der TCS Ü60 gegen Nonnenhorn um den 5. Platz in der Gesamttabelle spielte.

Der finale Spieltag wurde am 19. Juni vom Team des TC Lauterach auf der Anlage des dortigen Clubs ausgetragen. Da Kressbronn die Teilnahme am Finaltag absagte, standen sich in Lauterach 10 Tennisclubs in 15 Doppelspielen gegenüber.

Leider ging das Match gegen Nonnenhorn mit 2 : 1 verloren. Das bedeutete, dass Sigmarszell in der Gesamttabelle den 6. Platz erreichte. Der sechste Rang in der Gesamttabelle ist die beste Platzierung, die der TCS Ü60 bisher in dieser Hobby-Runde erreichen konnte.

So ein positives Ergebnis war natürlich nur mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung zu erreichen. Am Erfolg beteiligt waren:

Biechele Hermann
Bodenmüller Jürgen
Böhm Wilhelm
Frehner-Meyr Elisabeth
Frehner Willibold
Kähler Ulf
Mayr Hubert
Reuter Rupert
Ring Richard
Schneider Lothar
Wegener Volker.

Auch bei den Oldies war die Einsatzbereitschaft während des gesamten Turnierverlaufes gross. Auf dem Platz wurde versucht, das Beste zu geben. Aber auch die Kameradschaft im Team und mit den Spielern der gegnerischen Mannschaften war hoch.

Der Turnierverlauf war insgesamt gesehen recht erfolgreich. Das ist sicher unmittelbar mit einem Spieler aus dem Team des TCS Ü60 verknüpft. Deshalb möchte ich Hermann Biechele an dieser Stelle ganz besonders erwähnen und danken für die reibungslose Vorbereitung und Durchführung der Hobby-Runde und für die zeitnahe Berichterstattung über Spielresultate und die jeweiligen Tabellenstände.



Nach insgesamt 7 Spieltagen und mit 117 im Turnier eingesetzten Spielern wurde in Lauterach der TC Wangen vor dem ESV Wolfurt Meister der Hobby-Runde 2019.

Sigmarszell, 22. Juni 2019

Willibold Frehner